



Zum fünften Mal tritt die FUZ zu einer Kommunalwahl an: (vorne v.l.) Anton Speer, Angelika Schönhuber, Bürgermeisterkandidat Robert Stumpfecker, Veronika Wagner, Michaela Hutter; stehend v.l. Florian Speer, Jakob Wiedemann, Michael Spicker, Toni Bußjäger, Sepp Luttenbacher, Alfred Schärfl, Stefan Hiergeist, Marcel Vergiehn und Georg Hutter. FOTO: MARTIN

Volle Rückendeckung für Robert Stumpfecker jun.

FUZ will den Wechsel im Rathaus – Vier Kandidaten unter 30 Jahre

Unterammergau – Um 21.30 Uhr ist schon alles vorbei. Erklärung der Tagesordnung, Abstimmung über den Ablauf des Abends, Vorstellung des Bürgermeister- und der Gemeinderatskandidaten, Wahl, Foto. Alles erledigt. In nicht mal 90 Minuten. Bei der Freien Wählergemeinschaft „Für Unterammergaus Zukunft“ (FUZ) geht's flott zu. Die Gruppierung, die vor 25 Jahren „aus einer Bierlaune heraus“ entstanden, aber längst im Dorf etabliert ist, hat das schwierige Prozedere einer Aufstellungsversammlung voll im Griff. An den bürokratischen Vorgaben wollen sich die 38 anwesenden Mitglieder nicht lange aufhalten. Es gibt schließlich Wichtigeres zu tun: Die FUZ will den Wechsel im Rathaus. „Den können wir mit unserem Kandidaten schaffen“, sagt Versammlungsleiter Ludwig Hutter voller Überzeugung.

Robert Stumpfecker jr. tritt als Bürgermeisterkandidat an. Der Chef der Privatwaldgemeinschaft kennt sich bes-

Die Liste

1. Robert Stumpfecker (46 Jahre, Verwaltungsfachwirt),
2. Anton Speer (55, Vertriebsleiter),
3. Angelika Schönhuber (53, Bankkauffrau),
4. Alfred Schärfl (47, Kfz-Meister),
5. Stefan Hiergeist (24, Elektrotechnikermeister),
6. Marcel Vergiehn (26, Zimmerer),
7. Veronika Wagner (32, Krankenschwester),
8. Jakob Wiedemann (50, Zimmerer),
9. Michael Spicker (49, Rettungsassistent),
10. Georg Hutter (52, Orthopädienschuhmachermeister),
11. Florian Speer (25, Industriemechaniker),
12. Josef Luttenbacher (48, Diplom-Ingenieur); **Ersatz:** Michaela Hutter (26, Assistentin),
14. Anton Bußjäger (57, SAP-Spezialist)

tens im Rathaus aus – immerhin war er 17 Jahre in der Verwaltung tätig. Nun will ihn die FUZ zurück an seine alte Arbeitsstätte schicken. Dafür gibt sie ihm volle Rückendeckung: 38 Stimmen, 38-mal „Ja“. 100 Prozent Zustimmung. Darüber freut sich auch FUZ-Chef Anton Noll.

Stumpfecker (46) weiß aber, dass es nicht leicht wird: „Gegen einen Amtierenden anzutreten, ist immer schwierig.“ Deshalb gibt's viel Überzeugungsarbeit im Ort zu leisten. „Vor uns liegen nun zwei arbeitsreiche Monate.“ Auch weil die FUZ natürlich gut im

Gemeinderat vertreten sein will. Derzeit hat sie vier Plätze – von den Amtierenden hört Johann Spindler auf. Immerhin drängen junge Bewerber nach. Von den zwölf FUZ-Kandidaten und den beiden Nachrückern sind vier jünger als 30 Jahre. Ein Selbstläufer war die Suche nach Freiwilligen trotzdem nicht, gibt Hutter zu: „Aber wir haben die nötigen zwölf. Zwölf gute.“ Zu denen gehört nicht nur ein selbstbewusster Bürgermeister-Kandidat, sondern mit Anton Speer sogar der amtierende Landrat.

KATRIN MARTIN